

POTENZIALENTWICKLUNG

Stärken stärken schwächt Schwächen

Unsere Rubrik «Berufsporträt» ist als Anregung für die Berufsperspektive Studierender gedacht. Fachpersonen zeigen auf, welche vielfältigen Möglichkeiten mit einem Studium in (Angewandter) Psychologie offenstehen. Diesmal: die Persönlichkeitsentwicklerin Ania Chumachenco.

Die Faszination für Hochbegabung entsprang in mir als Kind renommierten Musikereltern und Schwester eines musikalisch hoch begabten grossen Bruders schon früh. Mein Primarschulschatz zeigte mehrere hohe Begabungen, und mein erstes Babysitting-Kind – ich war 16 – konnte im Kindergarten schon fließend lesen. Rückblickend war dessen Betreuung mein erstes Mentorat (Begabtenförderung im Einzelsetting).

Eigentlich hatte ich vorgehabt, nach dem Studium die Ausbildung zur Analytikerin am C.G.-Jung-Institut in Küsnacht zu absolvieren, doch durchkreuzte mir die Hochbegabungs-Thematik diesen Plan. Als Freelancerin durfte ich in einer privaten Praxis Begabungsabklärungen für Kinder und Jugendliche durchführen und machte mich nach zwei Jahren selbstständig. Die Arbeit mit diesen oftmals hellwachen Menschen faszinierte mich zunehmend, und ich fragte mich, was solche Kurzbegegnungen mit Interviews und Testdiagnostik langfristig hergeben. Ende der 1990er-Jahre begann die Schweizer Volksschule, die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit hohem kognitivem Potenzial ernster zu nehmen, und sprach Gelder für deren Förderung. Zwei Kolleginnen und ich wurden bei der Stadt Zürich mit unseren Ideen vorstellig, wie diese Gelder eingesetzt werden könnten, und erhielten den Auftrag, ein Förderkonzept zu schreiben, welches bis heute in Gebrauch ist.

Privat begann ich, einzelne Kinder mit hohen Begabungen zu unterrichten, und leitete an der Primarschule Oetwil-Geroldswil 15 Jahre lang den Deutsch-Förderclub an einem Morgen pro Woche. Dadurch war es mir möglich, Kinder mit hohen Begabungen über mehrere Jahre zu begleiten, und mein Fazit lautet: Begabungsabklärungen geben sehr viel her, sofern man vor allem die hohen Testergebnisse und die Motivation des Kindes interpretiert und daraus Massnahmen ableitet!

Hochbegabung ist keine Erfolgsgarantie Schon bald stellte ich etwas perplex fest, dass Kinder mit hohen Begabungen nicht unbedingt mühelos durch die Schule kommen. Die lernen Neues im Handumdrehen und haben sicher keine schulischen Probleme, hatte ich anfangs gedacht. Pustekuchen. Kinder mit hohem kognitivem Potenzial können bei mangelnder Förderung ein problematisches Selbstbild von sich als Schüler:in entwickeln: «Mir gelingt alles auf Anhieb, ich muss mich nicht anstrengen, um die schulischen Anforderungen zu bewältigen. Fehler machen die anderen, ich nicht.»

Häufig sind sie sehr sensitiv und stellen hohe Ansprüche an sich, die, gekoppelt mit ihrer hohen Intelligenz und Neugier, in jungen Jahren zu auffallenden Entwicklungsvorsprüngen führen können. Bei mangelnder Förderung ab Kindergarteneintritt kann die ursprüngliche Lernfreude jedoch rasch abnehmen und einem ungesunden Per-



Ania Chumachenco

eidg. anerkannte Psychotherapeutin, studierte an der Universität Zürich Psychologie, im Nebenfach Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters, und erwarb 1996 ihr Lizentiat. Dem Studium folgten zwei intensive Lehrjahre in einer privaten Praxis in Zürich für Potenzialanalyse für Kinder und Jugendliche. Seit 1999 selbstständig in der Praxisgemeinschaft Lichtblick in Zürich tätig, parallel dazu während 15 Jahren Begabtenförderlehrerin an diversen öffentlichen und privaten Schulen. Eineinhalbjährige berufsbegleitende Fortbildung in Lerntherapie. 2007 Erwerb des Titels «Fachpsychologin in Kinder- und Jugendpsychologie SBAP». 2013 bis 2017 Postgraduale Weiterbildung in integrativer Körperpsychotherapie IBP in Winterthur, 2016 bis 2022 Teilzeitanstellung am IBP Ambulatorium in Winterthur.

fektionismus weichen. Das Kind passt sich dem Lehrplan an, gewöhnt sich an die eigene Unfehlbarkeit und richtet sich in einer unterfordernden Komfortzone ein, die es ihm verunmöglicht, das Lernen zu lernen, und auf Dauer unglücklich macht.

Lerntherapie Um bezüglich dieser komplexen Zusammenhänge Aufklärungsarbeit für Kind, Eltern und Schule leisten zu können, bildete ich mich lerntherapeutisch weiter und begann, in meiner Praxis solche Begleitungen anzubieten. Diese stellen bis heute einen Teil meiner Berufstätigkeit dar, so auch Begabtenförderung im Einzelsetting. Während einiger Jahre hielt ich häufig Vorträge an Schulen und bildete Lehrpersonen zur Thematik der Hochbegabung weiter.

Integrative Körperpsychotherapie Ich musste 44 Jahre alt werden, bis ich meinen ursprünglichen Plan wieder



Universität
Zürich^{uzh}

Klinische Psychologie Kinder/Jugendliche & Paare/Familien

«Spannungen in Familie und Schule: Hintergründe und Lösungen»

Fachtagung am Freitag, 23. August 2024

Programm

Förderung, Forderung und Überforderung

Prof. Dr. Margrit Stamm, Fribourg

Wie Konflikte Paare und Kinder stärken

Prof. Dr. Guy Bodenmann, Zürich

Spannungsfeld Schule und Familie aus schulpсихологischer Sicht

lic. phil. Marijana Minger, Zürich

Stress bei Kindergarteneintritt

Prof. Dr. Nadine Messerli-Bürgy, Lausanne

Jugendalter: Krisenbewältigung am Beispiel einer

Krisenintervention für Jugendliche – Life der KJPP (PUK)

Dr. phil. Marco Maffezzoni, Zürich

Ort

Universität Zürich, Zentrum

Weitere Informationen & Anmeldung

tagung-kjpsych@psychologie.uzh.ch

www.psychologie.uzh.ch/tagung-2024



Potenzialentwicklung

aufgriff, Psychotherapeutin zu werden. Diesen setzte ich jedoch nicht am C.G.-Jung-Institut, sondern am IBP Institut in Winterthur in die Tat um. Grund hierfür war vor allem meine eigene Komfortzone, die ich verlassen wollte. «Kopf» und «Herz» hatte ich im Beruf schon ausgiebig gelebt und wollte diesen noch «die Hand» hinzufügen. Diese vierjährige Ausbildung kann ich nur weiterempfehlen. Sie hat mich bereichert und erlaubt mir seit Abschluss, deutlich integrativer zu arbeiten als zuvor. Den Körper bewusster in die Arbeit mit meinen Klient:innen einzubeziehen, eröffnete mir diagnostische und therapeutische Möglichkeiten, die ich bis dahin kaum gekannt hatte. Am IBP Ambulatorium arbeitete ich fast sechs Jahre lang in Teilzeit als Psychotherapeutin für Erwachsene und wandte das Neugelernte in meiner eigenen Praxis auch auf Kinder und Jugendliche an. Seit Februar 2022 bin ich wieder zu 100 Prozent selbstständig und führe Psychotherapien mit Menschen von 4 bis etwa 60 Jahren durch. Diese Vielfalt und Abwechslung genieße ich sehr.

Ania Chumachenco



www.ief-zh.ch

Systemische Weiterbildungen 2024

Systemische Therapie und Beratung mit Kindern und Jugendlichen

Nächster Beginn: 30. August 2024

Systemische Psychotherapie

Nächster Beginn: 19. September 2024

Systemische Supervision

Nächster Beginn: 20. September 2024

Sozialpädagogische Familienbegleitung

Nächster Beginn: 23. September 2024

Marte Meo

Nächster Einführungstag: 23. September 2024

Systemische Paartherapie und -beratung

Nächster Beginn: 23. September 2024

Grundausbildung Mediation

Nächster Beginn: 30. September 2024

Vertiefung Mediation

Nächster Beginn: 21. Oktober 2024

Multifamilientherapie/-arbeit

Nächster Beginn: 25. Oktober 2024

Mehr Infos
und Anmeldung:



IEF Institut für systemische Entwicklung und Fortbildung

Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich, Tel. 044 362 84 84, ief@ief-zh.ch, www.ief-zh.ch